

'k Heb heur neuen meester aldaar, zoo goed en zoo slecht als 't ging, op de hoogte trachten te stellen van de levensvoorwaarden eener Grieksche Schildpad.

Doch 'k vrees met groote vreeze dat de voormalige „Maastrichter Prinsbisschoppelijke Testudo graeca“, als ze nog tijd van leven heeft, vaak zal terugdenken aan haar voormalig verblijf en, zoo mogelijk, met genoegen nog 'ns, ditmaal „stroomopwaarts“, heur avontuurlijken tocht op de wateren der Maas wil „hernemen“.

JOS. CREMERS.

KLASSIFIKATION DER PHORIDEN UND GATTUNGSSCHLUESSEL

von H. Schmitz S. J.

(Fortsetzung).

Bei den Phorinae will Enderlein neuerdings (1924 p. 271, 277) zwei Tribus unterscheiden, die Diplooneurini und die Phorini, je nachdem die 3. Längsader gegabelt ist oder nicht. Aber dieses Merkmal ist nicht einmal innerhalb der Gattungen konstant und daher unbrauchbar.

Mein System ist also, unter Berücksichtigung des in einem früheren Abschnitt über die Umgrenzung der Familie und ihre nächsten Verwandten Gesagten, das folgende:

Superfamilie Hypocera Latr. 1829.

1. Familie Phoridae Hal. 1851.

a. Subfamilie Phorinae Rondani 1856,
emend.

Stets geflügelt. Stirn stets reichlich beborstet. Supraantennalen, wenn vorhanden, aufwärts gerichtet. Propleuren an den Seiten des Thorax gelegen. Schienen fast stets mit Einzelborsten. Mesopleuren gewöhnlich ungeteilt.

b. Subfamilie Platyphorinae Enderlein
1908, emend.

Körpergestalt verbreitert, besonders bei den oft ungeflügelten Weibchen. Stirn nackt oder wenig beborstet, Supraantennalen meist fehlend, nie nach vorn abwärts gerichtet. Propleuren klein, auf der Thoraxvorderseite gelegen, Prothorakalstigmen dorsal, Schulterecken von den Mesopleuren gebildet. Leben bei Ameisen und Termiten der alten Welt.

c. Subfamiliie Thaumatoxeninae Schmitz
1915.

Fühlergruben weit vom Mundrande entfernt in der Nähe des Scheitels gelegen, sonst wie die Platyphorinae organisiert. Leben bei Termiten Afrikas.

d. Subfamilie Metopininae Rondani 1856,
emend.

Männchen fast immer geflügelt, Weibchen öfters ungeflügelt. Supraantennalen, wenn vorhanden, vorwärts gerichtet. Propleuren an der Seite des Thorax gelegen. Schienen ohne Einzelborsten, nackt oder bewimpert. Lebensweise öfter parasitisch.

2. Familie Termitoxenidae Wasm. 1901.

II. Die Gattungen.

Für die Umgrenzung der Phoridengattungen gibt es allgemeine und besondere Grundsätze. Auf die jedem Zoologen bekannten allgemeinen Grundsätze braucht hier nicht eingegangen zu werden. Ich erwähne nur die Regel, dass Gattungen sich gegenseitig ausschliessen sollen, während bei den Untergattungen Uebergänge vorkommen dürfen.

Die besondern Grundsätze können nur aus der Erfahrung gewonnen werden und zwar nicht aus einer generell dipterologischen, sondern einer ganz speziellen, beim vergleichenden Studium der Phoriden aller Weltteile erworbenen Erfahrung. Da diese sich durch neue Entdeckungen immer wieder erweitert, so ist es ganz natürlich, dass alle auf ihr aufgebauten systematischen Schöpfungen einen provisorischen Charakter tragen und beständig entsprechend dem Fortschritt der Wissenschaft korrigiert werden müssen. Dies führt bald zur Aufteilung bald zur Zusammenziehung bereits vorhandener Gattungen oder zur Verbesserung ihrer Diagnosen.

Zu der neueren Gattungseinteilung haben die Bestimmungstabellen europäischer Phoriden von Becker und Wood die Grundlage gebildet. Dabei ging man beispielsweise folgendermassen vor. Im Bestimmungsschlüssel von Beckers Phora fand sich u.a. eine Abteilung: Schienen mit Einzelborsten, dritte Längsader ungegabelt (9 Arten). Hieraus bildete Brues 1903 eine Gattung und legte ihr den Lioyschen Namen Hypocera bei. Bis zu welchem Grade die neun Arten in ihrer übrigen Organisation übereinstimmten, konnte dabei nicht genau geprüft werden, da Brues manche davon aus Ansicht gar nicht kannte. Dass eine solche Gattung nur als ein Provisorium betrachtet werden darf, liegt auf der Hand. Aehnliches gilt von mehreren Mallochsen Gattungen.

Werden solche Gattungen als ein Definitivum aufgefasst, so wirkt das m. E. einfach hin schädlich. Es ist sehr bequem, irgend eine neue Phoride mit Schienenborsten und ungegabelter 3. Längsader einfach als „Hypocera n. sp.“ zu beschreiben; man ist dabei von einem gründlichen Studium des Objekts und von allen eingehenderen systematischen Vorkenntnissen dispensiert. Das Resultat sind oberflächliche Beschreibungen, und so entsteht allmählich ein wahrer „Wust“ von „Hypocera“-Arten, in dem sich kein Mensch mehr auskennt. Die Phoriden-Systematik wird dadurch sicher nicht gefördert.
(Wordt vervolgd.)